Die Bonzen im Speck

Das Volk im Dreck!

Notjahr 1931!

Nicht Mord, nicht Bann und Kerker
Und Standrecht obendrein;
Es muß noch kommen stärker,
Wenn's soll von Wirkung sein.

Ihr müßt zu Bettlern werden,
Verhungern allesamt;
Zu Mühen und Beschwerden
Verflucht sein und verdammt.

Euch muß das bißchen Leben
So gründlich sein verhaßt,
Daß ihr es weg wollt geben
Wie eine Qual und Last.

Dann, dann vielleicht erwacht doch
In euch ein anderer Geist
Der Geist, der über Nacht noch
Euch hin zur Freiheit reißt.

Hoffmann von Fallersleben.

An das schaffende deutsche Volk!

1918 versprach man uns allen: In der Republik würden wir ein Leben in Freiheit, Schönheit und Würde haben. Das Volk war damals so kampfmüde, daß die Sozialdemokraten mit diesen Versprechungen Millionen fanden, die nun **diesen republikanischen Idealstaat** anerkannten. Heute nun nach 12 Jahren halten wir einmal Rückschau! Was ist nun eingetroffen von den Versprechungen? Haben wir ein Leben in Schönheit, Freiheit und Würde? Sind die Lebensbedingungen für die Schaffenden aller Stände besser geworden? Nein und tausendmal nein. **Noch nie** haben die Schaffenden unter solchen **elenden** Verhältnissen leben müssen wie in diesem republikanischen System!

Was ist aber erreicht worden? 5 Millionen Erwerbslose, Millionen verarmter Mittelständler, Millionen vor dem Bankrott stehender Bauern, Hunger, Elend, Wohnungsnot, Selbstmorde und moralische Verlumpung; das sind die Wegsteine einer 12 jährigen neudeutschen Regierungskunst! Ein Volk mit einem verlorenen Kriege, mit einem Schmach-Friedensvertrag geknebelt, durch eine verbrecherische Inflation an den Bettelstab gebracht und durch den Youngplan bis 1988 auf 3 Generationen an Ironketten gelegt, das ist Deutschland von 1931. Das Volk im Dreck! Für das Volk die Peitsche! Das Republikschutzgesetz muß verhindern, daß ein Aufmurren, eine Revolution gegen diese Knechtung nicht einsetzen kann. Die Gefängnisse und Zuchthäuser nehmen die auf, die trotzdem wagen, gegen das System Sturm zu laufen! **Ueber alles wacht** der Zauberstab der Herrschenden, **der Gummiknüppel!**

Aber eins ist doch erreicht worden: die Lösung der sozialen Frage! aber nicht für den Arbeiter, dem man dies feierlich 1918 **versprochen** hatte, sondern die **Bonzen** haben für **ihre eigene Person** die soziale Frage **gelöst!** Während das Volk hungert, prassen die Bonzen in Saus und Braus, verdienen diese Führerbonzen das Zwanzigfache, was ein ehrlicher Arbeiter heute für seine Hände Arbeit als Lohn gezahlt bekommt. Die Massen, also die Schaffenden, braucht der Bonze nur noch als Stimmvieh und Ausbeutungsobjekt. **Selbst früher ein Prolet,** tut er heute seine früheren Kollegen mit Geringschätzung betrachten und führt heute ein Leben als **Bonze, wird sehr bürgerlich,** nimmt Manieren an und geht schließlich auf in die früher so gehaßte „Bourgeoisie". Seine Gelder legt er in der Schweiz an (man kann nie wissen!), hält ab und zu mal ne Rede ans Volk, möglichst am Radio (man kann nie wissen!). Also der politische Bonze im Speck!

Noch schlimmer treiben es die Bonzen in der Wirtschaft in den staatlichen Betrieben usw. Eine Verschwendungssucht herrscht hier, es sind auch nur Steuergelder, die man aus dem Volke herausholte, oft unter Anwendung von Gewaltmitteln. **Beamtengehälter in kaum glaubhafter Höhe** werden heute gezahlt, trotzdem das ganze Volk bis zum letzten Blutstropfen ausgesaugt ist! Ich schimpfe hier nicht gegen den Berufsbeamten, wir wollen keine Beamtenhetze treiben, aber die Gehälter unserer **„oberen Beamten“** sind unsozial und müssen, wenn wir wieder gesunden sollen, rücksichtslos abgebaut werden, aber nicht nur um 20 %, sondern auf einen solchen Satz, daß das Höchstgehalt eines Ministers 12000 M. beträgt und alle anderen oberen Beamten müssen danach abgestuft werden. Die Gehälter der niederen und mittleren Beamten zu kürzen, wie es jetzt gemacht wird, ist ein **erneuter Schlag** gegen die Schaffenden. Hier zu sparen, ist echt demokratisch-kapitalistisch! Nein, **herunter** mit den 30000 M.-Gehältern!

Wissen Sie denn überhaupt, was diese hohen Beamten verdienen?

Nein, Sie wissen es nicht! Wissen Sie auch, daß ein großer Teil dieser hohen Beamten nur durch das Parteibuch auf den Posten gekommen ist, ohne jegliche Vorbildung? Nein, Sie wissen nichts Genaueres, gehört haben Sie wohl schon einmal in Versammlungen davon.

Dieses Büchlein soll Ihnen nun dieses Wissen bringen. Lernen Sie Teile davon auswendig, damit Sie mit **Tatsachen** Ihren Bekannten aufwarten können. Nur so kann richtig geworben werden! Verbreiten Sie diese Schrift. Bestellen Sie sich diese Schrift beim Verfasser. (10 Stück 1.80 M. portofrei, gegen Voreinsendung in Briefmarken.) Helfen Sie so im Kampfe gegen die unsozialen Zustände. Helfen Sie im Kampfe gegen das organisierte Bonzentum!

Bei der nächsten Wahl geben Sie nur **der** Partei Ihre Stimme, die einmal **die Bonzen,** welche mit dem Parteibuch in die hohe Beamtenlaufbahn gekommen sind, **pensionslos hinauswirft, der** Partei, die die Wahnsinns-Gehälter **radikal zurückschraubt** und den kleinen Beamten ihr geringes Gehalt nicht nochmals mit Notopfer schmälert.

Deutsches Volk erwache! Zerschmettert das Bonzentum!

Sulzbach, den 19. Februar 1931.

Paul Arendt
Mitglied des Bezirkstages.

Anmerkung! **Das Volksbegehren in Preußen** auf Landtagsauflösung ist ein Schritt, **das Bonzentum aus seiner Domäne Preußen zu vertreiben.** Jeder anständig gebliebene Deutsche **unterstützt jeglichen Kampf gegen das organisierte Bonzentum!**

Vorwort! Sollte von den Herren, die in diesem Hefte genannt werden, der Verdienst einmal um einige Tausend Mark zu niedrig angesetzt sein, so brauchen diese sich nicht zu beschweren. Dasselbe gilt, wenn der Verdienst einmal um einige Tausend zu hoch angegeben sein sollte Es bleibt vollständig dasselbe, ob 38000 Mk. oder „nur" 36000 Mk. in dieser schlechten Zeit „verdient" wird.

I. Bonzen-Gehälter!

1.	**Stimming** (früherer berufsmäßiger Leichenredner des Volksbestattungs-Vereins Groß-Berlin), stellvertretender Lichtenberger Bürgermeister, durchs Parteibuch zu Amt und Würden gekommen, auf einen Posten, zu welchem man sich früher zehn Jahre und mehr vorbereiten mußte, bezieht ein Gehalt von jährlich	21 600 RM.
2.	**Schüning,** Direktor der Bahala	80 000 RM.
	Die Herren Direktoren der Verkehrsgesellschaft Berlin beziehen:	
3.	Brolat	72 000 RM.
	und an Tantieme	130 000 RM.
4.	Dr. Quarg	72 000 RM.
5.	Dr. Majerczik	72 000 RM.
6.	Zangenmeister	72 000 RM.
7.	Lüdtke	110 000 RM.
	nach dem „Alten Dessauer" sollen es aber sein .	340 000 RM.
8.	der Direktor der Berliner Schlackensteinwerke	21 000 RM.
9.	der Direktor der Berliner Brennstoffwerke	28 000 RM.
10.	der Direktor der Berliner Ausstellungs-Messe und Fremdenverkehrs-G. m. b. H.	65 000 RM.
11.	der Direktor der Berliner Stadtgüter, außer Auto, Reitpferd und freier Wohnung	44 000 RM.
12.	der zweite Direktor der Berliner Stadtgüter	40 000 RM.
13.	der Direktor der Berliner städtischen Gaswerke	48 000 RM.
14.	der Direktor der Berliner städtischen Wasserwerke . . .	120 000 RM.
15.	der Direktor der Berliner städtischen Elektrizitätswerke .	210 000 RM.
16.	der Direktor des Freibades Wannsee-Berlin	24 000 RM.
17.	der Pressechef der Berliner Ausstellungs-Messe u. Fremdenverkehrs-G. m. b. H.	35 000 RM.
18.	der Prokurist der Berliner Stadtgüter	40 000 RM.

Welcher Kaufmann, Gewerbetreibender usw. (ganz abgesehen von den Arbeitern, im landläufigen Sinne) kann sich eines solchen geschützten, also **sicheren** Einkommens rühmen, welches sogar noch **pensionsfähig** ist??? — Welcher **größere** Fabrikant hat dieses **sichere** Einkommen??? — Und wenn er ein solches Einkommen hat, welches Kapital muß er dann anlegen, um diesen Verdienst herauszuwirtschaften? Und dann trägt er noch die Gefahr des Verlustes des Kapitals!!!

Ob z. B. Herr Brolat mit beinahe 200 000 RM. im Jahre auskommt?? — Wie kommt er sich nur vor im Gegensatz zu seiner früheren Arbeit für vielleicht 28,— bis 35,— RM. die Woche???

Genosse, merkst du nun, wozu man dich braucht, oder glaubst du, du kämest auch mal an eine solche Futterkrippe?? Diesen Glauben schenke ich dir gern!!!

Obige Auslese ist **nur ein verschwindend kleiner Teil** von den **vielen großen** und **kleinen** Bonzen. — Solche Gehälter für zum Teil **zweifelhafte** Arbeitsleistung, **da keine genügende Vorbildung** für solche Posten vorhanden ist oder war!! — Wer billigt das??? Die **allein seligmachende** SPD.!!

Ist Obiges eine **kleine Auslese** von Berlin, dann darf **Hamburg** auch nicht fehlen.

Hier nur ein kleiner Teil der Bonzen und Bönzchen von Hamburg:

Folgende „Proletarier", der SPD. angehörend **(in Hamburg)**, beziehen an Gehältern:

1.	Bürgermeister Roß	30 000 RM.	und 20 000 RM. Aufwandsentschädigung.
2.	Senator Schönfelder	30 000 RM.	
3.	Senator Neumann	30 000 RM.	
4.	Senator Eisenbarth	30 000 RM.	
5.	Senator Krause	30 000 RM.	
6.	Senator Stubbe	30 000 RM.	
7.	Senator Ehrenteit	15 000 RM.	u. Gewerkschaftsgehalt
8.	Senator Perner	15 000 RM.	u. 15 000 RM Redakteurgehalt.
9.	**Dr. Adams,** Geschäftsführer der Beleihungskasse und Direktor der Volkshochschule	15 000 RM.	u. 15 000 RM. Aufwandsentschädigung.
10.	Präsident Leuteritz	12 000 RM.	
11.	Polizeioberst Friedrichs . . .	15 000 RM.	
12.	Dr. Knack, Direktor des Barmbecker Krankenhauses	15 000 RM.	neben ärztlicher Privatpraxis.
13.	Korell, Direktor vom Arbeitsamt .	15 000 RM.	
14.	Schumann, Direktor der Gaswerke	50 000 RM.	und Tantieme.
15.	Schult, Oberschulrat	15 000 RM.	
16.	Zelck, Schulrat	11 500 RM.	
17.	Greth, Oberverwaltungsdirektor .	15 000 RM.	
18.	Schulz, Polizeimajor	11 000 RM.	
19.	Grapenbrede, Verwaltungsdirektor, Barmbecker Krankenhaus	12 000 RM.	
20.	Georges, Polizeimajor	11 000 RM.	
21.	Hellmann, Direktor	15 000 RM.	
22.	Boehden, Polizei-Schuldirektor .	12 000 RM.	
23.	Danner, Polizeioberst	18 500 RM.	
24.	Wiesner, Bürgermeister in Bergedorf	20 000 RM.	
	Macht zusammen	473 000 RM.	im Jahre für nur 24 Genossen!!

An weiteren **Genossen-Gehältern** beziehen:

1.	Thür. Minister a. D. August Frölich . .	17 000 RM.		
	Landtagsdiäten	6 000 RM.		
	Reichstagsdiäten	9 000 RM.	32 000 RM.	
2.	Thiere, Direktor des Konf.-Vereins Altenburg, $\frac{1}{2}$% v. Umsatz v. 6 Mill. =		30 000 RM.	
3.	Schuhmacher, Oberbürgermeister Altenburg		17 000 RM.	
4.	Hirche, Bürgermeister (Jurist), Altenburg		12 000 RM.	

Also so bekämpft die SPD. das Kapital und steckt es in die eigene Tasche! Ist da der Klassenkampf nicht wirklich rentabel???

Genosse! — Ist es dir bekannt, daß:

1. dem Genossen Zörgiebel seine Villa . . . . . . 125 000 RM.
2. dem Genossen Grzesinski seine Villa . . . . . . 40 000 RM.
3. dem Genossen Crispien sein Landhaus . . . . . . 27 000 RM.

kostet und dem Genossen **Daniel** Stücklen seine Villa nur „22“ (zweiundzwanzig) Zimmer haben soll?? —

Merkst du nun — arbeitsloser Genosse! — daß nur deine Stimme deine Bonzen zu solchen Kapitalisten macht?? — Wo aber bleibst du?? — Wie wohnst du??

Genosse!! — Weißt du, was bei deinen Bonzen der Klassenkampf einbringt??? — Hierüber hast du dir noch keine Kopfschmerzen gemacht!! Du und deine Bonzen greifen stets das Kapital an!! — Deine Bonzen aber sind stets Kapitalisten!! — Wer es noch nicht ist, der wird es noch, durch **deine sauer verdienten**, und der Partei oder Gewerkschaft hingeopferten Groschen!! —

Deine Bonzin — Genossin: die Jüdin Toni Sender, M. d. R., hat sich in einem ersten Pelzgeschäft in Dresden einen Pelz für nur: — erstaune mal! — **2000 RM.** gekauft, welche sie lächelnd bezahlte!! Nun dürfte diese Genossin im Reichstag ihren **kostbaren Pelz** wohl **ablegen,** wenn sie **die große Rede über die Not des deutschen Volkes** hält, denn sonst kann man **an eine Not doch nicht gut glauben!!!**

Fällt dir noch nicht die Binde von den Augen!!??

Deutscher Arbeiter! — Befreie dich von der Täuschung, daß ein **sogenanntes** „Weltproletariat“ in der SPD. oder KPD. dir helfen könne!! — **Wie** hat die SPD. in den 60 Jahren ihres Bestehens dir aus deinem Elend geholfen?? —

Sie hat dir deine sauer verdienten Groschen aus der Tasche gezogen

1. für die Gewerkschaften,
2. für die Partei.

Lediglich **durch deine sauer verdienten Groschen** hast **du** deine Bonzen zu **„Kapitalisten“** gemacht!!! — — —

Sie betrachten sich heute nicht mehr als deine Genossen!!! — —

Sie sind heute viel bürgerlicher als die ärgsten Bürger!!! — —

Sie (die Bonzen):	**Ihr** (Genossen):
1. sind heute **bürgerlich!**	seid und bleibt **für sie Proleten!**
2. stolzieren in **Frack und weißer Weste** einher!	**habt nicht** einmal **„alle“** einen guten **Sonntagsanzug!**
3. kaufen und lassen sich schenken: **Pelze!**	**friert,** da ihr nicht einmal **wollenes Unterzeug** kaufen könnt!!
4. wohnen in eigenen **Villen** und **Landhäusern!!**	habt nicht alle eine **eigene, genügend große Wohnung!!**
5. fahren in **Autos!** (aber nicht etwa im billigen Opelwagen!)	müßt größtenteils **zu Fuß** nach euren Arbeitsstätten wandern!
6. verfügen über **große Bankguthaben!**	**habt** vielleicht **nicht** einmal ein **Sparkassenbuch!!**
7. sitzen bei **Weingelagen** und **prassen!!**	könnt nicht alle **täglich ein Glas Bier** trinken!
8. werden immer **dicker** und **runder!!**	werdet immer **schmächtiger** und **ausgemergelter!!**

Das ist die Gleichheit!!
O, welche Lust, ein Bonze zu sein!!

Sie bestärken euch in einem eventuellen Streik **nur,** um euch **noch mehr** zu **verelenden!!** — **Jeder Streik** bringt euch immer mehr **ins Elend,** in **Schulden** und in **Unzufriedenheit!!** — Sie **wollen bewußt euer Elend und eure Unzufriedenheit,** da sie **nur** hierdurch ihre Stellungen immer mehr befestigen **und** halten und also besser leben können!! Lediglich aus diesem Grunde **darf euer Elend und die Unzufriedenheit** nicht abnehmen!! — —

Habt ihr hierüber noch nie nachgedacht ?? !! ?? — —

Manchmal könnte man annehmen: **Ihr habt weder Augen noch Ohren!!!** Was haben eure **Streike** euch bisher **eingebracht?? — Nichts!! —** Rechnet nach: Bei einem Streik von nur 4 Wochen **verliert** ihr eine Menge Geld!! — Nun wurden euch 2 bis 4 Pfg. pro Stunde zugelegt. **Wie lange müßt ihr arbeiten,** um den **Verlust** durch den Streik **hereinzubringen??** — — Ihr habt den **Verlust** noch **nicht ganz wieder herein,** dann werdet ihr **wieder** in einen **neuen Streik gehetzt** und so wird euer Elend **immer größer und größer!! —**

Darauf hinaus aber arbeiten eure Bonzen, denn sonst könnten sie euch **nicht** bei Stange halten!! — **Wenn es euch gut gehen würde, dann gäbe es ja keine Bonzen!! —**

II. Beamten-Gehälter.

Bevor wir zur Industrie übergeben, wollen wir mal die **Gehälter** der **hohen** und **höchsten Reichsbeamten** nur im **ganz kleinen Auszug** wiedergeben:

An Gehältern erhalten:

1. Reichskanzler:

Gehalt	45 000 RM.
Oertlicher Sonderzuschlag . . .	1 350 RM.
Diäten als Reichstagsabgeordneter .	9 000 RM.

Aufwandsentschädigung . . .	18 000 RM.	
Für repräsentative Zwecke . .	40 000 RM.	
Für besondere Zwecke . . .	10 000 RM.	
Freie Wohnung oder Wohnungsentschädigung	3 600 RM.	126 950 RM.
2. Reichsminister:		
Gehalt	36 000 RM.	
Oertlicher Sonderzuschlag . . .	1 080 RM.	
Diäten als Reichstagsabgeordneter .	9 000 RM.	
Aufwandsentschädigung . . .	4 000 RM.	
Repräsentationsgelder . .	5 000 RM.	
Freie Wohnung oder Wohnungsentschädigung	3 600 RM.	58 680 RM.
3. a) der Chef der Heeresleitung		
b) der Chef der Marineleitung		
c) der General der Infanterie		
d) die Staatssekretäre		
e) der Präsident des Verwaltungsgerichts		
f) der Präsident des Reichsgerichts		
g) der Präsident des Reichsfinanzhofes		
h) der Präsident des Rechnungshofes		
Gehalt	24 000 RM.	
Wohnungsentschädigung . . .	2 520 RM.	
Oertlicher Sonderzuschlag . . .	720 RM.	27 240 RM.
4. a) der Generalleutnant		
b) der Vize-Admiral		
c) der Reichskomm. f. d. besetzten Gebiete		
Gehalt	19 000 RM.	
Wohnungsentschädigung . . .	2 520 RM.	21 520 RM.
5. a) die Ministerialdirektoren, deren Anzahl **nicht klein ist**		
b) der Oberreichsanwalt		
Gehalt		18 000 RM.
6. a) die Senatspräsidenten am Reichsgericht		
b) die Senatspräsidenten am Reichsverwaltungsgericht		
c) der Präsident des Reichsversicherungsamtes		
d) der Präsident des Reichswirtschaftsgerichts		
e) auch noch mehrere andere Beamte		
Gehalt		17 000 RM.
7. a) Generalmajore		
b) Konteradmirale		
c) die Ministerialdirigenten bei den Reichsministerien		

d) die Reichsgerichtsräte
e) **die Reichsanwälte**
f) die Landgerichtspräsidenten

Gehalt	16 000 RM.	
Wohnungsentschädigung . . .	2 016 RM.	18 016 RM.

Im Vorstehenden sind auch die Gehälter der Reichswehr aufgenommen worden. — Im Gegensatz zu diesen Gehältern folgen die Gehälter der Offiziere der **alten** Wehrmacht:

8. der Generalfeldmarschall,
der Generaloberst,
die Generale der Infanterie, Kavallerie, Artillerie,
der kommandierende General, erhielten:

Gehalt	19 800 RM.	
Wohnungsentschädigung . . .	1 800 RM.	21 600 RM.

9.	der Generalleutnant (Divisionskommandeur) . . Sa.:	17 640 RM.
10.	der Generalmajor als Divisionskommandeur . . Sa.:	16 650 RM.
11.	der Generalmajor als Brigadekommandeur . . Sa.:	14 640 RM.
12.	der Oberst und Brigadekommandeur . . . . Sa.:	14 640 RM.
13.	der Oberst und Regimentskommandeur . . . Sa.:	13 690 RM.

Von diesen Einkommen wurden **nach** einer 40 (und mehr=)jährigen Dienstzeit eine Pension von 80% gezahlt.

Die **höchsten** Offiziere (siehe Nr. 8) erhielten also an Pensionen nach einer **40= und mehrjährigen Dienstzeit ganze 17 280 RM.**

Als Beispiel über die so oft als zu hoch verschrienen Pensionen der **Offiziere der alten Wehrmacht diene folgendes:**

a) **v. Mackensen:** Generalfeldmarschall der alten Armee, **55 (fünfundfünfzig)** Dienstjahre, darunter **3 Kriege,** bezieht 80% der unter Ziff. 8 genannten Summe von 21 600 RM., das sind **ganze:**

17 280 RM.

b) **v. Bismarck:** der Altreichskanzler, **der Gründer des Deutschen Reiches,** bezog für seine **hervorragend erfolgreiche** und **lange** Jahre dauernde Reichskanzlertätigkeit an Pension **nur:**

18 000 RM.

c) **Dr. Marx:** bezieht für seine **ganz kurze Gastrolle** als Reichskanzler nicht **mehr und weniger** als:

38 520 RM.

Wer kann bei dieser Gegenüberstellung auf **zu hohe** Pensionen der **alten, verdienten Offiziere der alten Wehrmacht** noch schimpfen und sich hierüber aufregen???

Wer also hat sich die Pension e r d i e n t und verdient????

Ist es bekannt, daß die **jetzt** ausscheidenden Offiziere (auch diejenigen, welche der alten Wehrmacht **noch angehörten), eine größere Pension beziehen,** als die bis 1922 ausgeschiedenen Offiziere??

Die **heute** ausscheidenden Offiziere erhalten die **Höchst**pension bereits nach **35jähriger Dienstzeit; früher** erst nach **40** Jahren. — Dieses ist ein ganz ge=

waltiger Unterschied!! — Es ist ein großer Unterschied, ob man sich schon mit 55 **oder** erst mit 60 Lebensjahren vom Dienst zurückziehen kann!!!

Dennoch darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß der Marschall Joffre (der Sieger der Marneschlacht, der Hindenburg Frankreichs) nur 6000 RM. Pension bezog, während Frankreich an Offizier-Pensionen nur den **Höchst**satz von 3000 RM. kennt.

III. Minister-Pensionen!

Hier folgen nur **einige kleine** Beispiele von Pensionen **einiger** Minister, **welche dem Reich keinesfalls 35 Jahre gedient haben!!** — Im Verhältnis zu einer Dienstzeit **eines Generalfeldmarschall Mackensen,** war es nur eine **kurze Gastrolle,** welche folgende Minister gegeben haben:

Es beziehen an Pensionen:

1.	Dr. Marx	38 520 RM.	
2.	v Payer	30 000 RM.	
3.	Moldenhauer . . .	29 100 RM.	
4.	Dr. Luther . . .	28 115 RM.	weiteres Einkommen unter Industrie zu finden.
5.	Michaelis . . .	27 000 RM.	
6.	Stingl	25 000 RM.	und aus einem Dispositionsfond weitere 5000 RM.
7.	Bauer (SPD.) . .	18 500 RM.	
8.	Cuno	18 285 RM.	weiter wie zu 4 und aus einem Dispositionsfond weitere 4830 RM.
9.	Herm. Müller (SPD.) .	16 854 RM.	
10.	Scheidemann (SPD.) .	16 500 RM.	
11.	Wissel (SPD.) . . .	13 800 RM.	
12.	Dr. Scholz . . .	13 368 RM.	und weitere 9720 RM. aus einem Dispositionsfond.

Bei dem großen Ministerverschleiß in Deutschland (man spricht von etwa 200 pensionierten Ministern) ist obiges Beispiel nur eine **ganz kleine** Auslese. Deutscher Steuerzahler!! merkst du nun, warum du **so hohe Steuern** aufzubringen hast?? — Die Reparationen sind es **nicht** in der **Hauptsache,** welche deine Schultern drücken!! — —

Welcher Privatmann (Geschäftsmann, Kaufmann, Angestellter und Arbeiter) erreicht nach einem **arbeitsvollen** Leben eine **solch hohe** Pension?? —

Ein Heer von **8 Millionen** Mann, ein Krieg **von 4 langen Jahren,** hinterließ rund 30 000 Offiziere, welche heute Pension beziehen. — —

Innerhalb 12 Jahren aber haben wir nicht weniger als etwa 200 Minister durch Pensionen zu erhalten!!, welche zum Teil noch nicht einmal die Dienstzeit eines Kriegssoldaten (also 4 Jahre) in der Regierung hinter sich haben!!

Was erhält ein 50—100%iger Kriegsbeschädigter an Rente im Verhältnis zu obigen Pensionen?? — Was hat er leisten müssen?? — Welche Gliedmaßen hat er eingebüßt?? — Wieviel Kriegsblinde haben wir und was erhalten diese an Höchstrente???

Hier kann man sagen: **„Des Vaterlandes Dank wird euch gewiß sein in den hohen Ministergehältern und Pensionen!!!“**

In den Siegerstaaten kennt man keine Ministerpensionen!! Aber das durch den Krieg arm gewordene Deutschland kann es sich leisten etwa 200 Minister mit einer **Mindest**pension von etwa 13 000 RM. jährlich zu erhalten!!!

IV. Was kostet uns der Verwaltungs-Apparat?

Welche Summen bei einzelnen Verwaltungsstellen ausgegeben werden, zeigt die nachstehende Uebersicht:

Es gaben 1913 und geben heute aus:	in Millionen RM. **1913**		**heute**	
1. Das Auswärtige Amt, das Innen- und das Sozialministerium	106		660	????
2. die allgemeine Finanzverwaltung . .	97		519	????
3. der Reichstag	3	etwa	15	
4. Für Neubauten von Finanzämtern!!!!! .	—		18	

Diese **kleinen** Beispiele können um ein mehrfaches angeführt werden, aber der Raum hierfür ist zu klein.

Man predigt: „Sparsamkeit“!! — Kann man angesichts solcher Zahlen **überhaupt** von Sparsamkeit sprechen??

Ist es nicht die **höchste Zeit** mit dem **Abbau** des so dick gewordenen Finanzapparates?? — Läßt sich hier wirklich nichts vereinfachen?? — Hierzu allerdings gehört **„Organisationstalent“!!** — Kann dieses Talent ein **„Schlosser“**, oder ein **„Dreher“**, oder ein **„Schriftsetzer“** usw. wirklich besitzen?? — Allerdings hat man sehr viel **Organisationstalente** unter den **deutschen** Männern, aber diese besitzen wieder **kein „Parteibuch“!!**

„Fachbeamter“ mit deinem **Pflichtbewußtsein,** wo steckst du????

V. Was kostet uns das Auswärtige Amt?

Man beachte hier bei dieser Aufstellung die sprunghafte Höhe der **Verwaltungskosten:**

Diese betrugen:

1925	32 569 100 RM.
1926	54 306 000 RM.
1927	58 849 460 RM.
1928	60 918 400 RM.
1929	67 822 100 RM.

Was wird das A. A. 1931 kosten???

Wenn man allerdings nachstehende Gehälter sich zu **Gemüte** ziehe, **dann kann** man ermessen, **wohin** die **Gelder** des Auswärtigen Amtes fließen:

An Gehalt ohne Wohnungsentschädigung erhalten:

1.	der Botschafter	in Washington	170 000 RM.
2.	" "	in London	145 000 RM.
3.	" "	in Madrid	145 000 RM.
4.	" "	in Moskau	140 000 RM.
5.	" "	in Rom (Quirinal)	130 000 RM.
6.	" "	in Rom (Vatikan)	130 000 RM.
7.	" "	in Tokio	130 000 RM.
8.	" "	in Paris	120 000 RM.
9.	" "	in Angora	120 000 RM.
10.	" Gesandte	in Buenos-Aires	147 000 RM.
11.	" "	in Peking	88 000 RM.
12.	" "	in Rio de Janeiro	87 000 RM.
13.	" "	in Warschau	76 000 RM.
14.	" "	in Bern	75 000 RM.
15.	" "	in Wien	74 000 RM.
16.	" "	in Teheran	79 000 RM.
17.	" "	in Kabul	58 000 RM.
18.	" Generalkonsul	in New York	62 000 RM.
19.	" Konsul	in Odessa	34 000 RM.
20.	" "	in Philadelphia	38 000 RM.
21.	" "	in Porto Alegro	40 000 RM.
22.	" "	in New Orleans	40 000 RM.
23.	" "	in Winnipeg	39 000 RM.
24.	" "	in Wladiwostok	33 000 RM.
25.	" "	in Yokohama	36 000 RM.

Ab 30. September 1930 soll in den hohen Bezügen der **Botschafter** eine **Verringerung eingetreten** sein. — Allerdings **nur** 20% wie bei den Reichsministern wäre **doch** wohl **keine** Ersparnis im **heutigen Sinne** der **notwendigen Sparsamkeit!!!**

Das Vorstehende sind nur **reine Gehälter** für den **„Obersten"**!! — Nun gibt es bei so einer Vertretung auch **„Untere"**, und zwar — weil Deutschland **sehr** reich ist — auch sehr viele!! —

So eine **ganze** Vertretung kostet z. B.:	das reiche? Deutschland:	das arme? England:
1. in der Türkei	579 000 RM.	450 000 RM.
2. in Stockholm	272 000 RM.	172 000 RM.
3. in Bern	270 000 RM.	124 000 RM.
4. in Belgrad	227 000 RM.	144 000 RM.
5. in Tokio	523 000 RM.	340 000 RM.
6. in Argentinien	650 000 RM.	314 000 RM.
7. in Paraguay	650 000 RM.	314 000 RM.
Summa:	3 171 000 RM.	1 858 000 RM.

Schon bei diesen **nur sieben** angeführten Vertretungen (von denen wir aber **eine ganze Menge** haben) ist ein Unterschied von nicht weniger als **nur:**

1 313 000 RM., also über 1 1/4 Million!!!

Also wird doch im Ausland **nur scheinbarer Reichtum** von Deutschland repräsentiert!!! — **Haben wir das notwendig??** —

Von solchen Ersparnissen aber will die SPD. nichts wissen, denn **jeder Genosse** glaubt, **auch einmal an solch eine** Futterkrippe kommen zu können!!

VI. Was kostet uns der Reichstag?

Im Reichstag sitzen heute **nur** 575 Abgeordnete!! — An Diäten werden gezahlt monatlich 750 RM. (**außer** den Sitzungsgeldern bei den einzelnen Reichstags-Ausschüssen!!!), das macht jährlich . . . . 5 175 000 RM.
Der Reichstag selbst erfordert an Unterhaltungs- u. sonstigen Unkosten . . . . etwa 10 000 000 RM.
Für Freifahrtkarten der Abgeordneten sind im Jahre 1929 gezahlt worden . . . . 1 300 000 RM.

macht zusammen etwa 17 Millionen!!! wenn nicht noch mehr!!

Die Diäten erhalten die Abgeordneten **fortlaufend monatlich**, auch wenn der Reichstag sich vertagt oder — wie es gegenwärtig ist — nach Hause geschickt wird. — Sie werden auch gezahlt, wenn der Reichstag aufgelöst wird und es zur Neuwahl kommt, bis zum Tage der Neuwahl!! — Vom Tage nach der Neuwahl ab, erhalten die **neuen** Abgeordneten die Diäten und auch sogleich die Freifahrtkarte 1. Klasse.

Das sind nur Diäten für **Reichstagssitzungen!!**

Nun sind aber eine Menge Abgeordnete in den einzelnen **Ausschüssen!!** — Für diese Ausschußsitzungen gibt es nochmals eine **Sondervergütung** und zwar 20 RM. für jeden Sitzungstag, auch wenn die Sitzung — was häufig vorkommen soll — nur eine halbe Stunde währt.

Aus diesen Gründen kommen viele Abgeordnete auf 12 000 RM. Diäten!!

Nun sollen ja endlich diese Diäten gekürzt werden!! — Aber **leider nur** um 20%!!!

In den einzelnen Landtagen sieht es genau ebenso aus!! — **nur,** daß die Diäten um etwa 5.— RM. niedriger sind!!

Wieviel Landtage haben wir??

Diese Männer regieren ein Volk von etwa 65 Millionen!!

Aber, was macht **Berlin??? — Berlin** hat noch nicht einmal den 10. Teil der Einwohner Deutschlands und es wird regiert von

225 Stadtverordneten,
239 Stadträten in den Bezirken, sog. Bezirksamtsmitglieder,
780 Bezirksverordneten,

also von **1244** Mitgliedern, welche sich auf die Stadtverordnetenversammlung und 20 Bezirksparlamente verteilen!!! — Hoch Berlin!! — Ob da zum Regieren noch Ueberstunden notwendig werden?? —

Da ist ja unser Reichstag ein reiner Waisenknabe gegen Berlin!!! —

Nun wissen wir, warum Berlin immer für Deutschland angesehen wird!!!

Ist es aber weiter bekannt, daß der Reichstagspräsident **neben einer** freien **Wohnung** sogar ein Aufwandsgeld erhält, und zwar nur

36 000 RM.

pro Jahr??? —

Allerdings **will** der gegenwärtige Reichstagspräsident Löbe großmütig auf die Hälfte verzichten!!! — Ob er dann noch repräsentieren kann???

VII. Einige Beispiele von „Sparsamkeit"!!

Diese sollen aber nicht zur **Nacheiferung** anreizen, sondern nur zum **Nachdenken!!** — Es wird auch keinem Geschäftsmanne einfallen etwas derartiges nachzuahmen.

1. Oberbürgermeister Dr. Johannsen, Krefeld, mußte zu Gunsten eines **Zentrums**mannes abdanken, obgleich sein Vertrag noch 5 Jahre Geltung hatte. Er hatte 19 Jahre lang der Stadt vorgestanden und war wesentlich mit daran beteiligt, daß die Stadt Krefeld ihren Haushalt in Ordnung brachte. (Mit eine von den wenigen Städten, welche dieses Kunststück fertig brachten.) Sein **altes** Gehalt betrug 36 000 RM. und 4000 RM. Wohnungsentschädigung, bzw. freie Wohnung. — Der neue Oberbürgermeister (ein **Zentrumsmann,** während **Dr. Johannsen keiner Partei** angehörte) aber erhält 41 000 RM. Gehalt und eine **neue** Wohnung in einem eigens für ihn gekauften Hause für nur: 160 000 RM. (Die alte Wohnung war für ihn nicht gut genug.) — — Nun erhält Dr. Johannsen nicht etwa seine ihm zustehende Pension von seinem Gehalt von 36 000 RM., sondern gemäß seinem Vertrage: 41 000 RM. Gehalt und die Zinsen von 160 000 RM. (für das Wohnhaus), was zusammen rund 50 000 RM. ausmacht. — Für 5 Jahre also erhält er 250 000 RM.!! **Das Kuriosum??** — Für ein Nichtstun erhält Dr. J. also mehr als er früher für seine **wertvolle Arbeit** erhielt!!

   Ist es da nicht angebracht, von einem **waschechten Schildbürgerstreich** zu reden??

2. Der Berliner Oberbürgermeister Dr. Böß verbrauchte auf seiner (so berühmt gewordenen) Amerika-Reise **nicht weniger** als **80 000 RM.** — Das ist allen bekannt. — Aber weniger bekannt dürfte sein, daß der **englische Premierminister** bei seiner Fahrt nach Amerika zum Besuch des amerikanischen Präsidenten **nur 32 000 RM.** verbrauchte . . .

   Dr. Böß ist für seine **Inkorrektheit** (ist das nicht schön ausgedrückt??) mit Entziehung eines einmonatlichen Gehaltes von 3000 RM. bestraft worden. — — **Ist ein solches Urteil einem denkenden Deutschen verständlich!!!** Ja!! — Wenn man erwägt, daß — — — Dr. Böß — — — SPD. — — — ist!!!

   Also Genosse!! **Darum bleibst du noch Genosse???**

   Postschaffner!! Reichsbahnschaffner!! Wenn auch du Genosse bist, zahlst auch du ein Monatsgehalt als Strafe, wenn du einmal (vielleicht, um ein krankes Kind oder eine kranke Frau besser verpflegen zu können)

mit 5.— RM. oder 10.— RM. eine Inkorrektheit begehst??? — Kein Staatsanwalt wird sich zu einer solchen Strafe bereit erklären!! (Darum stellte man auch Dr. Böß nicht vor einen Staatsanwalt!) Aber er **wird** dir zeigen, **was** du begangen hast!! — Deine **Lebensstellung** steht auf dem Spiele!! — Man jagt dich bestimmt davon!! — — **Einen Oberbürgermeister Dr. Böß** aber, **ein Schützling der heiligen SPD., den gibt man 28 000 RM. Pension.**

5. Ueber die Autoausgaben des früheren Reichsarbeitsministers Dr. Brauns (Zentr.) hat sogar der Oberrechnungshof wiederholt den Kopf geschüttelt. — — Brauns kaufte im Mai 1925 einen **gebrauchten** Maybach-Wagen für den ungewöhnlichen Preis von **nur** 27 000 RM., natürlich auf Reichskosten. — Nach schon 2 Jahren ließ er auf diesen Wagen eine **7 (sieben)**-sitzige Karosserie aufbauen. Gleichzeitig wurde auch ein Satz Räder und Ballonreifen für 1450 RM. angeschafft. — Schließlich kostete dieses Auto Ende 1927 nicht weniger als nur 43 800 RM. — Natürlich das Reich!! — Warum das alles?? — Weil Herr Brauns wegen seines Gesundheitszustandes einen ganz besonders gut federnden Wagen brauchte. — — Ein neuer Wagen wäre für 15 000 RM. zu haben, also billiger, gewesen!!

Nach den Richtlinien des Finanzministeriums aber kommen für Wagen überhaupt nur 15 000 RM. in Frage.

Bismarck und andere Vorkriegsminister hielten es nicht für **unter ihrer Würde**, den Weg vom Amt zum Parlament zu Fuß zu gehen; hatten sie es aber sehr eilig, dann benutzten sie eine Droschke!!

4. a) Nicht weniger als **650 000 RM.** von unseren Steuergeldern wurden im vorigen Jahre für die 10. Jahresfeier der Verfassung aufgewendet!!
   b) **200 000 RM.** waren für die diesjährige Verfassungsfeier ausgesetzt worden!!

5. Das Reichswirtschaftsministerium gab für **Einrichtung der Ministerwohnung** nur **114 984 RM. aus.**
   Wieviel Wohnungseinrichtungen konnten davon für wohnungslose **arbeitsame** Arbeiter eingerichtet werden???

6. Für die Einrichtung der **gemieteten Wohnung für den Reichsfinanzminister** in der Hitzingerstraße wurden **nur 94 163 RM.** ausgegeben!!

7. Für das Verkehrsministerium wurde im Jahre 1927 zum Gebrauch für den Minister ein **schnellfahrendes Motorboot für nur 53 500 RM.** angeschafft. **Daneben** wurde aber auch für ein Dienstauto für das Verkehrsministerium **außerplanmäßig** noch **12 000 RM.** ausgegeben.

8. Für die Herrichtung der Wohnung des Reichsaußenministers Dr. Curtius wurden auch **nur 85 000 RM.** ausgegeben!!

Sobald ein neuer Minister kommt, wird seiner Eigenart Rechnung getragen, und die Geldausgaben steigen ins Unermeßliche!! — Wir sind ja **reich!! Für eine Badewanne** für das Generalkonsulat in Kattowitz (O.-S.) sind **nicht mehr** und nicht weniger als **800 RM.** gezahlt worden!! — Für eine **Rolle Tapete** aber **14.— RM.** — —

Kann man solche Ausgaben noch mit „Kleinigkeiten" bezeichnen?? — —

Da wir gerade bei den Ausgaben von **solchen Kleinigkeiten** sind, will ich Dir, deutscher Steuerzahler, auch einige Zahlen nennen, welche zur Repräsentation **des so reichen Deutschlands** ausgegeben wurden:

1. die **Reichspropaganda** für den **Young-Plan** kostete . 650 000 RM.
2. die **Young-Plan-Konferenzen** Paris, Haag . . . . 2 700 000 RM.
3. die **Maßnahmen für den Schutz der Republik 1929** . . 400 000 RM.
   (Genügte hier die Polizei nicht???)
4. für einen Teeabend Stresemann . . . . 40 000 RM.
5. für das Staatsbegräbnis für Stresemann . . . . . 83 000 RM.
6. für das Ehrenmal für Stresemann am Deutschen Eck . 500 000 RM.
7. für den Speisesaal für die Gesandtschaft in Rom . . 60 000 RM.
8. für den Empfang des Königs Aman Ullah . . . 2 700 000 RM.
9. für ein Flugzeug für König Aman Ullah . . . . 86 000 RM.
10. für den Empfang des Königs Fuad . . . . . 1 300 000 RM.
11. für die Befreiungsfeiern . . . . 1 000 000 RM.

Das sind natürlich alles Ausgaben, die einem so immens reichem Deutschland von heute zukommen!!! ??? — — —

Bei unserem **überschäumendem Geldreichtum** können wir uns auch noch ferner leisten:

a) ein Rathausneubau in Bochum für **nur** . . . . . 10 000 000 RM.
b) ein Umbau des Berliner **Stadions** für . . . . . 3 000 000 RM.
c) eine Luxusschule in Apolda für . . . . . . 2 100 000 RM.

Das alles sind **nur ganz kleine Beispiele!!!**

Wann werden wir mit einer **solchen** „Sparsamkeit" aufhören und endlich einmal mit **„Verschwendung"** anfangen?????

Wie weit die Verschwendung in Deutschland eingerissen ist, davon zeugt ein Verlangen des preußischen Justizministers Schmidt (Zentrum), nach **welchem alle Justizbehörden** je 1 Bild von Hindenburg und Ebert in ihren Amtsräumen haben müssen.

Es wurden nun 10 000 Stück solcher Bilder zum Preise von etwa 25 RM. (macht also nur 1/4 Million) angeschafft und kamen zur Verteilung. Nun behauptet die Justizbehörde plötzlich, daß diese Bilder zu klein wären. — Siehe da!! — — Es wurden neue, erheblich größere Bilder bestellt!! — —

Das ist die *sprichwörtliche* **deutsche Sparsamkeit!!!** In 20 bis 30 Jahren dürften wohl die Wände der Dienstgebäude für solche Bilder **nicht** mehr ausreichen!!!

Wo bleibt da die sprichwörtlich gewordene Treue, Unbestechlichkeit und Genauigkeit eines Beamtentums, um das Deutschland von der ganzen Welt beneidet wurde?!?!?!?!?! — — —

VIII. Unterschlagung und Betrug!

An größeren Beträgen wurden veruntreut:

1.	bei der Kommandantur in Berlin	460 000 RM.
2.	bei der Stadtbank in Berlin	135 000 RM.
3.	bei den städtischen Schlackensteinwerken, Berlin . .	109 000 RM.
4.	bei der Stadtkasse in Berlin	750 000 RM.
5.	bei der Milchversorgung in Barmen	300 000 RM.
6.	bei der Sparkasse Arnsberg	800 000 RM.
7.	bei der Stadtverwaltung Frankfurt	2 500 000 RM.
8.	bei der Stadthauptkasse Düsseldorf	500 000 RM.
	Nur bei dieser kleinen Auslese allein	5 554 000 RM.

Von diesen veruntreuten 5½ Millionen konnten mit monatlich nur 200 RM. nicht weniger als 2314 Familien ein ganzes Jahr leben!!

Ueber den Rahmen dieser Broschüre würde es weit hinausgehen, wollte man **alle** solche Fälle hier aufzählen!! — Seit dem Jahre 1926 sollen der öffentlichen Verwaltung durch Unterschlagung und sonstigen Unregelmäßigkeiten **mehr als 100 Millionen** verloren gegangen sein!!!

In dieser Summe befinden sich keineswegs etwa die verloren gegangenen Summen von etwa 10 Millionen der Stadtbank zu Halle und ebenfalls etwa 10 Millionen der Stadtbank Leipzig.

Diese Summen wurden allerdings verloren nicht durch Unterschlagung oder Betrug, sondern vielmehr durch ungenügende Vorbildung der Beamten und lasche Geschäftsführung der der aufsichtführenden Organe.

Das spricht Bände!!!

Der Freund der allein seligmachenden SPD., **Sklarek,** kostet uns auch nicht wenig Geld!!! — Die **Voruntersuchung** allein umfaßt nicht weniger als

87 Bände Akten!!!!!
40 Bände Gutachten!!!!!
1200 Bände Beiakten!!!!! neben
2000 Geschäftsbüchern und Korrespondenzen.

Die Berliner Stadtbank hat durch Sklarek einen Verlust von **nur 9 — neun — Millionen** erlitten. — Hiervon will die Stadtbank 2 Millionen aus Reserven decken und 7 Millionen müssen von der Stadthauptkasse gedeckt werden.

Von diesen 9 Millionen — die die Sklareks **verjubelten** — Dr. Böß seinen Pelz aber abgezogen — konnten wiederum mit 200 RM. monatlich nicht weniger als 3750 Familien ein ganzes Jahr leben!!!

Einem deutsch denkenden und fühlenden Oesterreicher gibt man keine Einbürgerungsurkunde in Deutschland (und dabei sind Oesterreicher unsere Stammesbrüder), aber **eingewanderte Juden** erhalten bei uns in Deutschland nicht nur das Staatsbürgerrecht, sondern auch Wohnungen (!!), während tausende deutscher Familien **keine Wohnung erhalten können!!!**

Wohnungsloser Genosse!!! Merkst du noch immer nicht, daß du als Stimmvieh nur Mittel zum Zweck bist!!! — Oder glaubst du, daß auch du einmal mit neuen Sklareks ebenso wirst jubeln können????!!!!

IX. Industrie.

Die Industrie wendet für einzelne ihrer Angestellten zu hohe Mittel auf, **während das Gros ihrer Arbeiterschaft** tatsächlich **bessergestellt** werden könnte.

Beiträge zu Sozialversicherungen müssen erhöht werden, da sonst keine Leistungen gewährt werden können. — **Diese Erhöhungen belasten die Angestellten und Arbeiter in hohem Maße!!!**

Man könnte es dem Sozialversicherten sehr erleichtern, **wenn man für diese Zwecke** alle **Tantieme, Dividenden** und die Hälfte **(mindestens die Hälfte) der hohen Gehälter der Generaldirektoren** und der, die es noch werden wollen, **hinwegsteuern** wollte.

Was da einkommen würde, ist ersichtlich aus folgender — **nur ganz kleinen — Probe-Aufmachung,** was die Industrie an Tantiemen, Dividenden usw. verbraucht:

A. An **Gehältern** beziehen:

1.	der Direktor des Röhrenverbandes		110 000 RM.
2.	der Direktor des Stahlwerksbundes		180 000 RM.
3.	der Direktor des Krupp-Werkes		120 000 RM.
4.	der Direktor bei J. G. Farben		500 000 RM.
5.	der Generaldirektor Cuno bei Hapag		600 000 RM.
6.	der Generaldirektor Luther (Reichsbank)		340 000 RM.
7.	die Unterdirektoren bei der Reichsbank . . .	je	180 000 RM.

Das sind nur **reine Gehälter, ohne Tantieme,** Dividende usw.

B. An Tantiemen für ihre **Aufsichtsräte** gibt die Industrie aus:

1.	die J. G. Farben	3 200 000 RM.
2.	die Deutsche Bank	677 000 RM.
3.	die Vereinigte Glanzstoff	640 000 RM.
4.	die Diskonto-Gesellschaft	600 000 RM.
5.	die Dresdener Bank	486 000 RM.
6.	die Hamburg-Amerika-Linie	440 000 RM.
7.	die Siemens-Halske A.-G.	415 000 RM.
8.	die Danatbank	360 000 RM.
9.	der Norddeutsche Lloyd	352 000 RM.
10.	die Ilse Bergbau A.-G.	139 000 RM.

Das sind Tantiemen, die die Gesellschaften insgesamt **nur allein an ihre Aufsichtsratsmitglieder** ausgeben.

Zum großen Teil erhalten noch Tantiemen: Direktoren, Prokuristen und teils ältere und teils jüngere Angestellte.

C. **Dividenden:**

Welche Dividenden werden herausgewirtschaftet? — Nachstehendes, **nur ganz kleines Beispiel** genügt für die **Höhe** der einzelnen Dividenden:

1. **Kohlenbergbau:**

Die Schweiler Bergwerks-A.-G. erzielte 1929/30 einen **Reingewinn von nur 3 298 880 RM.** Davon sollen **14 — vierzehn — Prozent Dividende** verteilt werden. — Die zu verteilende Tantieme allein beträgt 106 880 RM.

2. **Braunkohlenbergbau:**

An Dividenden auf Stammaktien weisen z. B. für das Jahr 1929 auf:

Anhaltinische Kohlenwerke	6 %
Braunkohlen- und Brikettindustrie (Bubiag)	10 %
Braunschweigische Kohlenbergwerke	10 %
+Caroline bei Offleben	12 %
Ilse Bergbau A.-G. (N.-L.)	10 %
Niederlausitzer Kohlenwerke	10 %
Prehlitzer Braunkohlen A.-G., Meuselwitz	15 %
+Riebecksche Montanwerke	8,4 %
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen A.-G.	10 %
+Kohle A.-G. Magdeburg	10 %

Die mit + bezeichneten Firmen haben im Jahre 1928 = 3%, 1,2% und 5% **weniger** Dividende ausgeschüttet. — Also **trotz** der **Wirtschaftskrise** eine **höhere Dividende!!!**

3. **Kalibergbau:**

Hier wurden 1929 an Dividenden gezahlt:

Burbach Kaliwerke, Magdeburg	12%
Wintershall A.-G.	12%
Kaliwerke Aschersleben	10%
Alkaliwerk Sigmundhall A.-G.	8%
Alkaliwerk zu Westeregeln	10%

Das ist nur **eine (nicht ganz vollständige) Branche!!!**

D. **Aufsichtsratsposten:**

Das ist ein Kapitel, welches zum Himmel schreit! So gut die Aufsichtsräte vom Gesetzgeber gemeint sind, haben sie sich **dennoch** zu einem direkten Unfug **entwickelt!!**

F. An **Aufsichtsratsposten** haben inne:

1.	Jakob Goldschmidt (Deutsche Bank)	94 Posten
2.	Mill. Herrmann (Deutsche Bank)	67 Posten
3.	O. Weißenberger, Dresden	65 Posten
4.	Louis Hagen, Köln	65 Posten
5.	B. Stein, Köln	59 Posten
6.	D. Fr. Schröder, Bremen	59 Posten
7.	Freiherr von Oppenheim, Köln	57 Posten
8.	Schultze (Commerz- und Privatbank)	52 Posten
9.	Sobernheim (Commerz- und Privatbank)	50 Posten
10.	Oskar Schlitter (Deutsche Bank)	50 Posten
11.	Fürstenberg (Berliner Handels-Gesellschaft)	45 Posten
12.	Solmson (Diskonto-Gesellschaft)	45 Posten
13.	Nathan (Dresdner Bank)	45 Posten
14.	Guttmann (Dresdner Bank)	45 Posten
15.	v. Klemperer (Dresdner Bank)	43 Posten
16.	B. Schwabach (Bleichröder)	37 Posten

G. Damit wir unsere **Parlamentarier** nicht vergessen, sollen auch diese in einer **nur kleinen Probe** in Erscheinung treten:

1.	Albert	5 Posten	
2.	Cuno	5 Posten	als Vorsitzender
		und 8 Posten	als Mitglied
3.	Dernburg	2 Posten	
4.	Hermes	5 Posten	
5.	Kanitz	2 Posten	
6.	Koch (Weser)	8 Posten	
7.	Köth	7 Posten	
8.	Raumer	18 Posten	
9.	Stingl	2 Posten	

Diese Aufgeführten sind alle Minister oder Reichskanzler a. D.

H. Im neuen Reichstag haben von den **Abgeordneten** an **Aufsichtsratsposten** inne:

Deutschnationale	18	Aufsichtsratspst.	Zentrum	66	Aufsichtsratspst.
Deutsche Volkspartei	67	„	Staatspartei	107	„
Wirtschaftspartei	11	„	Sozialdemokraten	33	„
Deutsches Landvolk	9	„	**Nationalsozialisten**	—	keine
Bayr. Volkspartei	13	„			

Der frühere preußische Staatsminister Otto Fischbeck, **Demokrat,** hat nicht weniger als — — — 51 Aufsichtsratsposten.

Welche Parteien vertreten nun das Kapital?

Das Reichsstatistische Jahrbuch weist rund 11 300 Aktiengesellschaften aus!

Wenn man für **eine** Aktiengesellschaft im Durchschnitt nur **10** Aufsichtsräte annimmt, ergibt das eine **Summe** von **113 000 Aufsichtsratsmitgliedern.** Wenn man weiter annimmt, daß **jedes** Aufsichtsratsmitglied **im Durchschnitt** wieder **nur** 10 000 RM. erhält, ergibt das eine Summe von

1 130 000 000 RM. pro Jahr!!!

Diese **eine Milliarde und 130 Millionen Reichsmark** könnten in der heutigen Zeit ruhig zur Abdeckung des Youngplanes — welchen ja die Kapitalisten, einschließlich der SPD., veranlaßten — Verwendung finden, wenn — — ja! **wenn — — sich eine Regierung fände, welche ein solches Gesetz einbringen würde.**

Eine solche Notverordnung wäre vom deutschen Volke gewiß mit Freuden begrüßt worden!!!

Die **große Masse in Deutschland nagt am Hungertuche und nur 113 000 Menschen von mehr als 64 Millionen** haben ein **Nebeneinkommen** von zusammen: 1 Milliarde und 130 Millionen Reichsmark!! **Neben** diesen Nebeneinnahmen haben sie aber noch eine Haupteinnahme!!!!

Wie könnten diese 1 Milliarde und 130 Millionen unsere Steuer senken und die Wirtschaft heben???

Nebenbei gesagt: würde kein Aufsichtsratsmitglied etwa **stempeln gehen müssen, wenn es auf diese Gelder verzichten müsse!!!**

Aber **weniger Kapital** würde nach dem **Ausland verschoben** werden!!!!

Und da wagt noch der Generaldirektor Dr. h. c. Knepper (laut „Tabak-Echo") zu sagen, **„die Kohlenindustrie nage am Hungertuche"!!!**

Einzelnen Männern wird das Geld direkt haufenweise in den Rachen geworfen, und andere Volksgenossen wissen nicht, was sie den kommenden Tag essen und wo sie schlafen sollen!!!

Muß man da nicht an das so schwere Los der **Bergarbeiter** denken, welche **stündlich ihr Leben einsetzen um des täglichen Brotes willen???**

X. Wer kennt Armut? Was ist Armut?

Ein Fürsorgeamt befragte 1924 seine Unterstützungsempfänger nach den Vermögenslagen. — — Was wurde hierbei offenbar?

Nach einem sparsamen, arbeitsreichen Leben voller Einschränkung und zum Teil auch Darbens, hatten **35** Unterstützte **einstmals** besessen:

an Hypotheken	zusammen	711 300 RM.
79 Sparkassenguthaben	zusammen	1 064 978 RM.
35 Kriegsanleihe	zusammen	336 300 RM.
11 Reichs- und Länderanleihen . . .	zusammen	364 450 RM.
an Industriepapieren usw. . . .	zusammen	135 800 RM.
für 35 Personen also	zusammen	2 612 828 RM.

macht zu 4% Verzinsung für jede Person = 2986 RM., also beinahe monatlich 250 RM. Rente. — — Was haben diese nunmehr tatsächlich Armen heute??? — Welchen Unterstützungsbetrag bekommen diese nun vom Fürsorgeamt??? —

So etwas nennt man bittere Armut!!!

XI. Die Verzweiflung Deutschlands in Zahlen!

Die Freitode in Deutschland haben seit einigen Jahren sehr zugenommen. — Nach den vom Statistischen Reichsamt für 1928 veröffentlichten gültigen Zahlen haben sich im Jahre 1928 nicht weniger als 16 126 Personen das Leben genommen. Hiervon waren 11 329 Männer und 4797 Frauen.

Für 1929 soll obige Zahl um 7 bis 8% höher sein.

Nachstehende Uebersicht zeigt in den einzelnen Ländern die Freitode in Gesamtzahlen und auch die Zahl der auf je 100 000 Einwohner entfallenden Freitode.

Land bzw. Provinz oder Stadt	Gesamtzahl	auf je 100 000 Einwohner
Berlin	1659	16,3
Brandenburg	733	39,0
Pommern	362	28,6
Schlesien	1078	12,7

Land bzw. Provinz oder Stadt	Gesamtzahl	auf je 100000 Einwohner
Provinz Sachsen	1097	32,9
Schleswig-Holstein	576	37,7
Hannover	866	26,7
Westfalen	794	15,8
Hessen-Nassau	581	23,9
Rheinland	1362	18,4
Bayern	1366	18,3
Nordbayern	593	18,6
Südbayern	610	18,1
Pfalz	169	17,8
Sachsen	1937	38,6
Württemberg	479	18,1
Thüringen	499	32,7
Baden	512	21,8
Hessen	282	20,5
Hamburg	481	39,9
Braunschweig	180	35,6
Anhalt	138	38,6
Bremen	115	33,6
Lübeck	58	43,7

Sprechen diese Zahlen nicht eine sehr deutliche Sprache??? Kann Deutschlands verzweifelnde Armut noch besser ausgedrückt werden als in diesen Zahlen!!

Was verdient dagegen heute ein Handwerker, ein Geschäftsinhaber? Was verdient der Bauer, der Arbeiter, die von früh bis spät nachts arbeiten? Ist das die Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit? Deutscher Volksgenosse! Jetzt sei ehrlich im Denken, Du kannst diesen Zustand nicht gutheißen, Du mußt mitkämpfen gegen Bonzentum und Korruption! Willst Du eine andere Zukunft für Dich und die Deinen, dann erkämpfe sie Dir. Freiwillig räumen die **Großverdiener** nicht ihren Platz an der Futterkrippe!

Viele fragen:

Gibt es denn überhaupt noch eine Rettung aus diesem Elend?

Ja, diese gibt es noch. 1919 hat ein aktiver Frontkämpfer eine Bewegung gegründet, um den Staatsirrtum der Demokratie zu bekämpfen und zu ändern!

Adolf Hitler

ist der Mann, der 1919 mit 7 Mann die **National-sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei** gründete. Am 14. Sept. 1930 zur Reichstagswahl gaben 6½ Millionen Deutsche ihre Stimme den Nationalsozialisten. Das waren jene Deutschen, die erkannt haben, daß eine Aenderung der jetzigen Verhältnisse nur noch durch die Nationalsozialisten kommen kann. Das Volk sieht allmählig die **Zusammenhänge** der **neudeutschen Politik**, das Volk erkennt, durch die

Nationalsozialisten aufgeklärt, die Nutznießer dieses Systems! Die Nationalsozialisten zeigen und nennen immer wieder die Eiterbeulen am Volkskörper! Der Nationalsozialismus denkt in seinem Kampfe erst an das schaffende Volk, denn er weiß, wenn es dem schaffenden Volke gut geht, wird auch er sein Bestehen haben.

Gemeinnutz geht vor Eigennutz!

Dies ist ein Haupt-Programmpunkt im nationalsozialistischen Programm. Die Nationalsozialisten halten es mit „Friedrich dem Großen", der von sich sagte:

Ich bin der erste Diener meines Staates!

Die Bonzen von heute aber sagen von sich: Ich bin der erste **„Verdiener"** im Staate! Das ist der Unterschied zwischen Nationalsozialisten und den verbonzten Führern der Jetztzeit!

Volksgenosse, wenn Du dieses Dir einmal genau durch den Kopf gehen läßt, dann muß Dir die Binde von den Augen fallen, dann wirst Du aber auch verstehen, warum alle Parteien, alle von Bonzen beherrschte Verbände, Gewerkschaften, Berufsorganisationen usw., den Nationalsozialismus mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln bekämpfen. **Die Herrschaften haben Angst um den Platz an der Futterkrippe, haben Angst vor dem Tag der Abrechnung!** Deshalb auch im Reichstag der Kampf gegen die nationale Opposition, die unter Führung der Nationalsozialisten steht. Die Rechtlosmachung der Opposition im Reichstag wird andere Früchte tragen, als die Regierenden erhofft haben. Ein führender Sozialdemokrat sagte einmal: Mit dem Ausnahmezustand kann jeder Esel regieren. Das Volk wird aber auch diesen Kneblungsversuch überwinden, am Ende aller Kämpfe steht die Errichtung des

Dritten Deutschen Reiches,

und für dieses Ziel zu kämpfen ist die Aufgabe aller derer, die den jetzigen Zustand sozialer Ungerechtigkeiten und Bonzenherrschaft nicht dulden wollen!

Volksgenosse! Wenn Du dieses Heftchen gelesen hast, wirst Du anders über die Nazi denken! Lasse Dir doch nicht immer wieder neue Greuelmärchen vorsetzen. **Geh doch in die Naziversammlungen** und schaue Dir die Leute einmal an! **Höre Dir die nationalsozialistischen Redner an, und dann urteile!** Alles andere, was Du in Juden- und Bonzenzeitungen liest, ist **Schwindel!** Denke an Deine Zukunft, denk an Deine Kinder! Komme zu Adolf Hitler! Erkämpfe Dir ein anderes Leben! Herein in die Kampffront der Anständischen!

Was will Adolf Hitler?

Das Programm der Nationalsozialisten:

Das Programm der national-sozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei ist ein Zeitprogramm. Die Führer lehnen es ab, nach Erreichung der im Programm aufgestellten Ziele neue aufzustellen, nur zu dem Zweck, um durch künstlich gesteigerte Unzufriedenheit der Massen das Fortbestehen der Partei zu ermöglichen.

1. Wir fordern den Zusammenschluß aller Deutschen auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zu einem Groß-Deutschland.
2. Wir fordern die Gleichberechtigung des deutschen Volkes gegenüber den anderen Nationen, Aufhebung der Friedensverträge von Versailles und St. Germain.

3. Wir fordern Land und Boden (Kolonien) zur Ernährung unseres Volkes und Ansiedelung unseres Bevölkerungsüberschusses.

4. Staatsbürger kann nur sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksichtnahme auf Konfession. Kein Jude kann daher Volksgenosse sein.

5. Wer nicht Staatsbürger ist, soll nur als Gast in Deutschland leben können und muß unter Fremden=Gesetzgebung stehen.

6. Das Recht, über Führung und Gesetze des Staates zu bestimmen, darf nur dem Staatsbürger zustehen. Daher fordern wir, daß jedes öffentliche Amt, gleichgültig welcher Art, gleich ob im Reich, Land oder Gemeinde, nur durch Staatsbürger bekleidet werden darf.

Wir bekämpfen die korrumpierende Parlamentswirtschaft einer Stellenbesetzung nur nach Parteigesichtspunkten, ohne Rücksichten auf Charakter und Fähigkeiten.

7. Wir fordern, daß sich der Staat verpflichtet, in erster Linie für die Erwerbs= und Lebensmöglichkeit der Staatsbürger zu sorgen. Wenn es nicht möglich ist, die Gesamtbevölkerung des Staates zu ernähren, so sind die Angehörigen fremder Nationen (Nichtstaatsbürger) auszuweisen.

8. Jede weitere Einwanderung Nichtdeutscher ist zu verhindern. Wir fordern, daß alle Nicht=Deutschen, die seit 2. August 1914 in Deutschland eingewandert sind, sofort zum Verlassen des Reiches gezwungen werden.

9. Alle Staatsbürger müssen gleiche Rechte und Pflichten besitzen.

10. Erste Pflicht jedes Staatsbürgers muß sein, geistig oder körperlich zu schaffen. Die Tätigkeit des Einzelnen darf nicht gegen die Interessen der Allgemeinheit verstoßen, sondern muß im Rahmen des Gesamten und zum Nutzen aller erfolgen.

Daher fordern wir:

11. Abschaffung des arbeits= und mühelosen Einkommens.

Brechung der Zinsknechtschaft

12. Im Hinblick auf die ungeheuren Opfer an Gut und Blut, die jeder Krieg vom Volke fordert, muß die persönliche Bereicherung durch den Krieg als Verbrechen am Volke bezeichnet werden. Wir fordern daher restlose Einziehung aller Kriegsgewinne.

13. Wir fordern die Verstaatlichung aller (bisher) bereits vergesellschafteten (Trust's) Betriebe.

14. Wir fordern Gewinnbeteiligung an Großbetrieben.

15. Wir fordern einen großzügigen Ausbau der Altersversorgung.

16. Wir fordern die Schaffung eines gesunden Mittelstandes und seine Erhaltung, sofortige Kommunalisierung der Großwarenhäuser und ihre Vermietung zu billigen Preisen an kleine Gewerbetreibende, schärfste Berücksichtigung aller kleinen Gewerbetreibenden bei Lieferung an den Staat, die Länder und Gemeinden.

17. Wir fordern eine, unseren nationalen Bedürfnissen angepaßte Bodenreform, Schaffung eines Gesetzes zur unentgeltlichen Enteignung von Boden für gemeinnützige Zwecke. Abschaffung des Bodenzinses und Verhinderung jeder Bodenspekulation.

18. Wir fordern den rücksichtslosen Kampf gegen diejenigen, die durch ihre Tätigkeit das Gemein=Interesse schädigen. Gemeine Volksverbrecher, Wucherer, Schieber usw. sind mit dem Tode zu bestrafen, ohne Rücksichtnahme auf Konfession und Rasse.

19. Wir fordern Ersatz für das der materialistischen Weltanschauung dienende römische Recht durch ein deutsches Gemeinrecht.

20. Um jedem fähigen und fleißigen Deutschen das Erreichen höherer Bildung und damit das Einrücken in führende Stellungen zu ermöglichen, hat der Staat für einen gründlichen Ausbau unseres gesamten Volksbildungswesens Sorge zu tragen. Die Lehrpläne aller Bildungsanstalten sind den Erfordernissen des prak=

tischen Lebens anzupassen. Das Erfassen des Staatsgedankens muß bereits mit dem Beginn des Verständnisses durch die Schule (Staatsbürgerkunde) erzielt werden. Wir fordern die Ausbildung geistig besonders veranlagter Kinder armer Eltern ohne Rücksicht auf deren Stand oder Beruf auf Staatskosten.

21. Der Staat hat für die Hebung der Volksgesundheit zu sorgen durch den Schutz der Mutter und des Kindes, durch Verbot der Jugendarbeit, durch Herbeiführung der körperlichen Ertüchtigung mittels gesetzlicher Festlegung einer Turn- und Sportpflicht, durch größte Unterstützung aller sich mit körperlicher Jugendausbildung beschäftigenden Vereine.

22. Wir fordern die Abschaffung der Söldnertruppe und die Bildung eines Volksheeres.

23. Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen die bewußte politische Lüge und ihre Verbreitung durch die Presse. Um die Schaffung einer deutschen Presse zu ermöglichen, fordern wir, daß

a) sämtliche Schriftleiter und Mitarbeiter von Zeitungen, die in deutscher Sprache erscheinen, Volksgenossen sein müssen,

b) nichtdeutsche Zeitungen zu ihrem Erscheinen der ausdrücklichen Genehmigung des Staates bedürfen. Sie dürfen nicht in deutscher Sprache gedruckt werden,

c) jede finanzielle Beteiligung an deutschen Zeitungen oder deren Beeinflussung durch Nichtdeutsche gesetzlich verboten wird und fordern als Strafe für Uebertretungen die Schließung einer solchen Zeitung, sowie die sofortige Ausweisung der daran beteiligten Nicht-Deutschen aus dem Reich. Zeitungen, die gegen das Gemeinwohl verstoßen, sind zu verbieten. Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen eine Kunst- und Literatur-Richtung, die einen zersetzenden Einfluß auf unser Volksleben ausübt und die Schließung von Veranstaltungen, die gegen vorstehende Forderungen verstoßen.

24. Wir fordern die Freiheit aller religiösen Bekenntnisse im Staat, soweit sie nicht dessen Bestand gefährden oder gegen das Sittlichkeits- und Moralgefühl der germanischen Rasse verstoßen. Die Partei als solche vertritt den Standpunkt eines positiven Christentums, ohne sich konfessionell an ein bestimmtes Bekenntnis zu binden. Sie bekämpft den jüdisch-materialistischen Geist in und außer uns und ist überzeugt, daß eine dauernde Genesung unseres Volkes nur erfolgen kann von innen heraus auf der Grundlage:

Gemeinnutz vor Eigennutz

25. Zur Durchführung alles dessen fordern wir die Schaffung einer starken Zentralgewalt des Reiches. Unbedingte Autorität des politischen Zentralparlaments über das gesamte Reich und seine Organisationen im allgemeinen.

Die Bildung von Stände- und Berufskammern zur Durchführung der vom Reich erlassenen Rahmengesetze in den einzelnen Bundesstaaten.

Die Führer der Partei versprechen, wenn nötig unter Einsatz des eigenen Lebens, für die Durchführung der vorstehenden Punkte rücksichtslos einzutreten.

Anmerkung.

Gegenüber den verlogenen Auslegungen des Punktes 17 des Programms der NSDAP. von seiten unserer Gegner ist folgende Feststellung notwendig:

Da die NSDAP. auf dem Boden des Privateigentums steht, ergibt sich von selbst, daß der Passus „Unentgeltliche Enteignung“ nur auf die Schaffung gesetzlicher Möglichkeiten Bezug hat, Boden, der auf unrechtmäßige Weise erworben wurde oder nicht nach den Gesichtspunkten des Volkswohls verwaltet wird, wenn nötig zu enteignen. Dies richtet sich demgemäß in erster Linie gegen die jüdischen Grundstückspekulations-Gesellschaften.

München, den 13. April 1928. gez. **Adolf Hitler.**

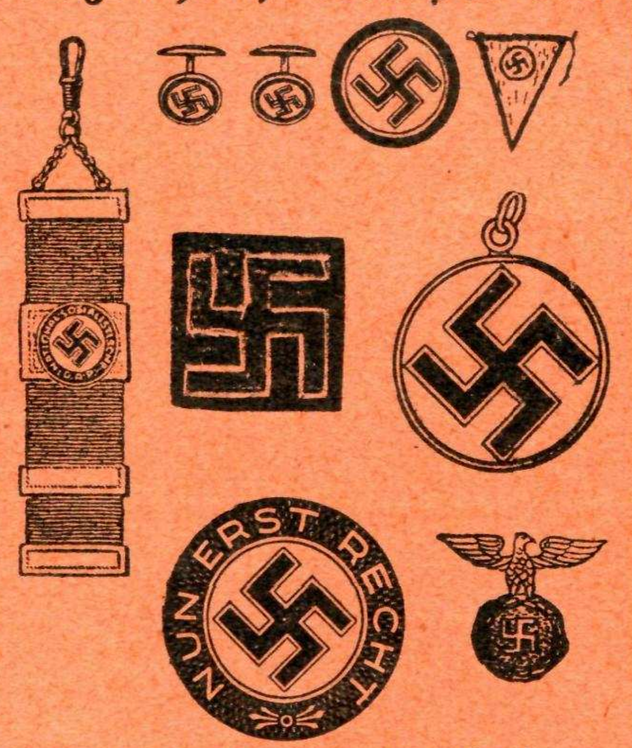
Komplette S.A.-Ausrüstungen!



Preisliste gratis!
Das kleine Naziliederbuch 0.20
10 Stück 1.50 Mk.

Braunhemd, lang, mit Binder		6.80 Mk.
Diensthemd, kurz, mit Koppelhaken u. Binder		6.90 „
7 Knöpfe dazu		0.50 „
1 Paar S.A.-Manschettenknöpfe		0.50 „
S.A.-Dienstmütze	neu	2.75 „
S.A. Leibriemen mit Schloß	neu	3.30 „
S.A.-Schulterriemen	neu	1.75 „
Breecheshose, braun	neu	11.50 „
Tornister mit Tragriemen, gebraucht		4.50 „
Brotbeutel, gebraucht 1,50	neu	2.70 „
Feldflasche, gebraucht 0.60 und 1.—	neu	1.50 „
Trinkbecher, gebraucht 0.10	neu	0.25 „
Kochgeschirr, gebraucht 1.20 u. 1.50	neu	2.50 „
Kochgeschirr-Riemen, à 0.20	neu	0.35 „
3 Mantelriemen, gebraucht, à 0.15	neu	0.25 „
S.A.-Armbinde 0.40	bei 10 Stück	0.30 „
Motorradstiefel, neu, Ia Leder, braun		26.— „
Marschschuhe, Ia, auch als Arbeitsschuhe		9.80 „
Braune Windjacke, lt. Vorschrift		12.— „

Abzeichen, Wimpel etc.



bei jedem Händler zu haben!

Heeresgut – ehem. Mil.-Waren.

Nur gute ausgesuchte Ware!
Gebraucht, jedoch noch sehr gut!

Zeltbahnen	von 6.00
Inf.-Spaten	von 1.50
Beilpicken	von 1.80
Waffenröcke	5.50 u. 8.50
Arbeitsblusen, feldgrau	3.50
Arbeitshosen, feldgrau	4.—
Drillichhosen, grau	2 50
Drillichblusen, grau	2.50
Mil.-Mäntel, feldgrau	11.—

Neu:

Drillichhosen, Ia, grau	3.80
Drillichhosen, Ia, blau	4.—
Drillichblusen, blau oder grau	4.—
Mil.-Decken, schwere	3.30 u. 4.50
„ feldgraue Hosen	8.— u. 9.80
„ Schaftstiefel, Inf.	12.80
„ Schaftstiefel, Reitst.	22.—
„ Schnürschuhe, doppels.	9.80
„ Fausthandschuhe	1.50
„ Fingerhandschuhe	0.90
„ Arbeitsstrickwesten	2.50
„ Mäntel, feldgrau	25.—
„ Hemden, prima	3.75

Der Verbandskasten zu 2.50 gehört in jedes Haus, in jede Ortsgruppe, in jedes Geschäft, mit ca. 25 Verbänden (Binden, Pflaster, blutstillende Watte etc.) Keine 50 Pfg. mehr f. Krankenschein!

Zu haben:

1. Alle Sachen in allergrößter Auswahl beim Nat.-soz. Sportversand Paul Arendt, Sulzbach-Oberpf. (Bayern).
2. Die kleineren Sachen wie Abzeichen, Wimpel etc. bei allen deutschen Buchhandlungen und N. S.-Verkäufern!
3. Auch Uniformen etc. können vom örtlichen Händler bestellt werden! Lieferzeit sofort oder 3—5 Tage!

Neue Propagandamarken!



























Jeder Bogen hat 100 Stück, Preis à Bogen 50 Pfg., mehrere Bogen bedeutend billiger. **Gesetzlich geschützt!**

Alleinhersteller: **Paul Arendt,** M. d. B.
Sulzbach=Obpf. (Bayern)

Zu beziehen durch: alle deutschen Buchhandlungen, allen N.S.=Zeitungshändlern, allen Ortsgruppen der N.S.D.A.P. usw. **Wo nicht** erhältlich bestelle man beim Alleinhersteller! **Veranlaßt** Euren Zeitungshändler, Eure Buchhandlung, Eure Ortsgruppe, daß diese als Wiederverkäufer die Propaganda=Marken en gros bestellen!

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer! Preisliste gratis!